

Universitätsmedizin benötigt Förderung

Die Ausbildung künftiger Ärztegenerationen muss gesichert werden

Anzeige



Die deutschen Universitätskliniken brauchen einen Systemzuschlag. Foto: Martin Gapa / pixelio.de

Die neue Regierungskoalition muss die Finanzierung der Universitätsmedizin ganz oben auf ihre Agenda setzen. Eine Neuordnung der Hochschul- und Forschungsfinanzierung ist dringend erforderlich. Dieses Fazit zog der Dachverband Deutsche Hochschulmedizin auf seinem diesjährigen Herbstforum in Berlin.

Die Experten der Hochschulmedizin und aus dem Wissenschafts- und Gesundheitsbereich waren sich alle einig: Das mit der Föderalismusreform verankerte Kooperationsverbot von Bund und Ländern muss wieder fallen. Das Kooperationsverbot ist eine Fehlkonstruktion, dessen negative Folgen deutlich spürbar sind. Der Gesetzgeber muss nun die Frage beantworten, welchen Gestaltungsspielraum der Bund künftig in der Forschungs- und Bildungspolitik einnehmen will. Während sich die vorherige Bundesregierung auf die Förderung der außeruniversitären Forschung konzentriert hat, muss sich die neue Regierungskoalition nun endlich wieder auf die staatlichen Universitäten und Universitätskliniken fokussieren.

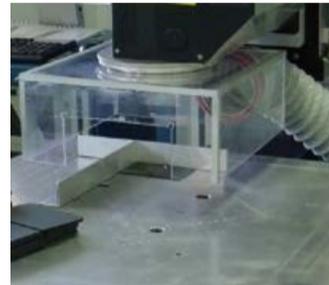
Neben der Wissenschaftspolitik muss daher auch die Gesundheitspolitik wichtige Reformschritte gehen: „Im Rahmen der angekündigten Krankenhausreform muss ein Systemzuschlag für die deutschen Universitätskliniken eingeführt werden. Neben den Erlösen aus dem DRG-System und der Finanzierung von Investitionen durch die Länder muss eine dritte Säule aus Bundesmitteln und einem Zuschlag die Sonderaufgaben der Universitätsmedizin abdecken. Dazu zählen neben der Ausbildung künftiger Ärztegenerationen vor allem die Versorgung besonders schwerer Erkrankungen und der Aufgabenverbund von Forschung, Lehre und Krankenversorgung“, so Professor Michael Albrecht, Erster Vorsitzender des Verbands der Universitätskliniken Deutschlands (VUD).

Das Herbstforum unterstrich noch einmal die Bedeutung einer neuen Finanzierung der besonderen Aufgaben der Hochschulmedizin in Forschung, Lehre und Krankenversorgung.

Silicone Performance

A 'YAG' laser for medical device marking

With an experience of more than 15 years in the **silicone industry**, the company STERNE is specialized in manufacturing products made of silicone, elastomers and rubbers. Since its establishment, STERNE develops its know-hows & knowledge in the medical field. Nowadays, STERNE owns 650 sqm of clean rooms (ISO 6 & ISO 8) where medical and bio-medical devices are made following ISO 9001-2008 and ISO 13485-2003, both certified by LRQA according to N° FQA4000141/A & FQA4000141/B.



Since 2012, STERNE ISO 6 clean room fits out with a 'YAG' laser (line marking) driven through .dwg files reading software. With a high marking speed from 0 to 200 mm/sec, and a very fine line engraving, 'YAG' offers a significant productivity meeting the medical field requirements.

Furthermore, STERNE has developed a specific suction system avoiding pollutant particles emission into clean rooms environment in respect with required standard: NF EN ISO14644-1. In addition to the laser marking allowing the engraving of progressive series, STERNE also uses pad printing for fixed dumps. For more information, on STERNE capacities, you are welcome on our booth.

STERNE
Silicone Performance
Hall 8e stand L02
Cavaillon (84) - France
contact@sterne-elastomere.com
www.sterne-elastomere.com



LEA

Easy and reliable diagnosis of:

- critical limb ischemia (PDA)
- diabetic foot syndrome (DFS)
- woundhealing prognosis
- peripheral chronic venous insufficiency (CVI)
- early warnings of stasis and stenosis by monitoring of micro-vascular flaps

We are looking forward seeing you at our booth Medica 2013

9 D 42

LEA Medizintechnik GmbH
Winchesterstr. 2
35394 Gießen, Germany
sales@LEA.de
www.LEA.de

O2COXYGEN TO SEE

We look for distributors in Asia and Europe for our worldwide patented devices.